

Die 1957 eingeweihte Kreuzkirche in Reutlingen erhält zunächst ein Weigle-Positiv mit 4 ½ Registern als Interimsinstrument.

Im Frühsommer 1959 wird eine neue Orgel der Firma Weigle/Echterdingen eingebaut. Sie erhält 2 Manuale und Pedal mit mechanischer Spiel- und Registertraktur und die Opuszahl 1021. Dr. Walter Supper hatte das Gehäuse und eine Disposition mit 24 Registern entworfen. Aus finanziellen Gründen wurden jedoch zunächst nur die folgenden Register auf die Windladen gestellt:

HW (I)	RP (II)	Pedal
Praestant 8'	Bleigedackt 8'	Untersatz 16'
Harfpfeife 8'	Hohlflöte 4'	Gemshorn 8'
Oktave 4'	Kleinprinzipal 2'	Rohrquintadena 4'
Mixtur 4 f. 2'	Sifflötenquinte 11/3	
	Scharf 4 f. 1'	Koppeln
	Tremulant	I/P II/P II/I

Viele Unternehmungen waren nötig, um die entsprechenden finanziellen Mittel für den Orgelausbau zu beschaffen, und so konnten die restlichen zwölf Register nach 5 ½ Jahren eingebaut und die Orgel am 13.12.1964 in Dienst genommen werden. Ihre Disposition lautete:

HW (I)	RP (II)
Harfpommer 16'	Bleigedackt 8'
Praestant 8'	Hohlflöte 4'
Harfpfeife 8'	Kleinprinzipal 2'
Oktave 4'	Terzflöte 1 3/5'
Spitzpfeife 4'	Sifflötenquinte 1 1/3'
Waldflöte 2'	Scharf 4 f. 1'
Mixtur 4 f. 2'	Hautbois 8'
Klingend Zimbel 3 f. 1/3	Tremulant
Schalmey 4'	

Pedal

Untersatz 16'	Dolkan-Piffaro 4'+2'
Großoktav 8'	Rauschterzian 4 f. 2 2/3'
Gemshorn 8'	Fagott 16'
Rohrquintadena 4'	Singend Cornet 2'
Koppeln I/P II/P II/I	

1977 beschließt der Kirchengemeinderat auf Bitten des Organisten Hans Klenk, im Zuge einer Generalausreinigung (Februar bis April 1977) ins Hauptwerk eine Trompete 8' einbauen zu lassen (die Orgel klingt bei starkem Gottesdienstbesuch reichlich schwach). Weitere Wünsche wurden wahr: Die Schleifen erhalten Teleskophülsen, und Mixtur und Scharf bekommen Vorabzüge, die 1959 noch nicht üblich waren, die aber die Klangpalette hörbar bereichern.

Wohin nun mit der Trompete? Da wir die Schalmey 4' nicht opfern wollten, wurde für die Trompete eine Extraschleife an die Rückseite der Hauptwerkslade angebaut.

Orgelbauer Heinrich Jud von der Firma Weigle und Organist H. Klenk waren immer bestrebt, die Orgel klanglich zu verbessern, deshalb kam der Gedanke auf, an der Vorderseite der Hauptwerkslade eine Schleife anzubauen, die eine Sesquialtera 2 2/3' + 1 3/5' aufnehmen könnte. Das Experiment gelang, und am 15.10.1995 konnte die neue Sesquialtera zum ersten Mal gespielt werden.

Doch neue Wünsche wurden laut: Die Klingend Zimbel 3f 1/3' war mit ihren Terzen, Septimen und Nonen nicht mehr beliebt, deshalb wurde sie von Heinrich Jud zu einer Oktavzimbel 3f 1/2' umgebaut und am 1.1.1996 erstmals gespielt.

Ein neuer Plan taucht auf: wie wäre es, wenn wir das seltene und wenig gespielte Singend Cornet 2' im Pedal durch eine schöne, runde Pedaltrompete 8' ersetzen würden?

Orgelbauer Weigle jun. und zahlreiche Spender machten es möglich. Im Konfirmationsgottesdienst am 20.5.2001 wurde die Trompete zum ersten Mal gespielt.

Eine weitere Veränderung der Disposition konnte im Zuge einer Generalausreinigung im Frühjahr 2009 vorgenommen werden. Orgelbauer Weigle machte den Vorschlag, im Hauptwerk die Schalmey herauszunehmen und dafür eine Rohrflöte 8' einzubauen.

Dank tatkräftiger Spender wurde dies möglich und so repräsentiert sich die Orgel im Jahr 2009 folgendermaßen:

RP (II)	HW (I)
1 Bleigedackt 8'	8 Harfpommer 16'
2 Hohlflöte 4'	9 Praestant 8'
3 Kleinprinzipal 2'	10 Harfpfeife 8'
4 Terzflöte 1 3/5'	11 Oktave 4'
5 Sifflötenquinte 1 1/3'	12 Spitzpfeife 4'
6 Scharf 4f 1'	13 Waldflöte 2'
6a Vorabzug 1'	14 Mixtur 4f 2'
7 Hautbois 8'	14a Vorabzug 2'
Tremulant	15 Zimbel 3f 1/2'
	16 Trompete 8'
	17 Rohrflöte 8'
	17a Sesquialter 2f 2 2/3' + 1 3/5'

Pedal

18 Untersatz 16'	23 Rauschterzian 4f 2 2/3'
19 Großoktav 8'	24 Fagott 16'
20 Gemshorn 8'	25 Trompete 8'
21 Rohrquintadena 4'	
22 Dolkan-Piffaro 4' + 2'	Koppeln:
	I/P II/P
	II/I

Dankbar sind wir allen Spendern und auch den drei Orgelsachverständigen, die im Laufe von fünf Jahrzehnten alle Wünsche verständnisvoll begleitet haben: Dr. Supper, KMD Gerhard Rehm und KMD Thomas Haller.

Nicht zu vergessen die Orgelbauer Kenter, Jud und Weigle, die immer ihr Bestes gegeben haben.

Auf die Frage von Pfarrer Ziegler, was man denn nun an der Orgel noch verbessern könnte, erinnert sich Hans Klenk an den Kirchenpfleger Müller, der schon im Jahr 1977 gesagt hat: „Aber jetzt ist Schluss!“ Nichtsdestotrotz wünscht sich Pfarrer Ziegler noch einen Tremulanten ins Hauptwerk, was durchaus wünschenswert wäre ...

Im Oktober 2009

Hans Klenk, Chorleiter an der Kreuzkirche von 1960 – 1987 und Organist ab 1960.



Die Weigle-Orgel in der Kreuzkirche Reutlingen
(op. 1021)

